

Hintergrund **des Kulturtreffs**

Eine Studie von Dr. Claudia Schulz „Ausgegrenzt und abgefunden? Innenansichten der Armut“ im Auftrag der EKD von 2007. Dort wurden einkommensschwache WilhelmsburgerInnen zu ihrer Lebenssituation und zu ihren Perspektiven befragt.

In einer Gruppe von älteren Frauen wurde deutlich, dass der Besuch eines Theaters oder Musicals für einige so einen hohen Stellenwert hat, dass sie lieber am Essen sparen, um sich eventuell einmal so einen Besuch im Theater leisten zu können. Aus der Erfahrung in der Sozialberatung können wir sagen, dass das kaum gelingen wird.

Seit der Einführung des Arbeitslosengeld II, müssen Strom – und Telefonkosten sowie alle anfallenden Reparaturen oder die z.B. Anschaffung einer neuen Waschmaschine, sowie Ausgaben für Medikamente, Brillen u.a. Heilmittel aus dem ALG II Satz in Höhe von 409,- Euro für eine allein stehende Person gezahlt werden. Daraus ergeben sich kaum Spielräume, um an Lebensmitteln zu sparen.

Als ein weiteres Problem wurde die Vereinzelung in der Studie benannt. Menschen, die erwerbslos sind, fehlt häufig die Eingebundenheit in eine Gruppe. Der Kulturtreffpunkt möchte an diesen beiden Punkten ansetzen. Die Idee ist, einen in regelmäßigen Abständen stattfindenden Treffpunkt anzubieten, um gemeinsam eine kulturelle Veranstaltung zu besuchen. Kulturelle Veranstaltungen beinhalten den Besuch eines Theater, ebenso wie den Besuch

Kulturelle Veranstaltungen beinhalten den Besuch eines Theater, ebenso wie den Besuch eines Museums oder ein Ausflug.